

Die Leinwandpoetin

BEGEGNUNG: Marion Schacht über ihre Vernissage am morgigen Donnerstag

VON GABY SPRENGEL

Sie ist in Sachen Malerei im Leiningerland längst keine Unbekannte mehr: Marion Schacht aus Neuleiningen. Ihre erste eigenständige Vernissage trägt den Namen „Leinwandpoesie“. Am morgigen Donnerstag, 18.30 Uhr, lädt die Stadt Grünstadt in das Alte Rathaus, Hauptstraße 84, zu deren Eröffnung ein. Ein Gros der Bilder ist dabei im Trauzimmer zu sehen, ein Teil verbleibt bis Ende des Jahres als Dauerausstellung in den Räumen der Tourist-Information.

Wie viele und welche Bilder Marion Schacht am Donnerstag dem Betrachter vorstellen wird, entscheide sich „ganz spontan“, wie sie bei einer vorausgegangenen Begegnung sagt. Zweifelsohne birgt das historische Trauzimmer in Grünstadt für den Donnerstagabend idealerweise genügend Platz und Raum für unterschiedlich groß- und kleinformatige Acryl-, Aquarell- und Tusche-Werke, auf Leinwand, Holz, Wellpappe oder Papier. Es wird Abstraktes dabei sein.

Inspirationen zieht sie überwiegend aus der Natur, aus Aufenthalten am Meer, vorzugsweise Spanien, und aus einer unerschöpflichen Fantasie heraus. Dass sie die Wärme liebe, spiegele sich oft in den Farben wieder. „Die Farben, die ich wähle, haben immer ihre eigene Sprache“, sagt die gebürtige Grünstadterin, die längere Zeit in Kleinkarlbach lebte und seit drei Jahren in Neuleiningen wohnt. Hier hat sie endlich ihr eigenes, lichtdurchflutetes Atelier, mit wunderschönem Blick über bestellte Felder und den Wald. Ob der Ausblick Ideengeber war für den aufgeblühten Mohn (Acryl auf Wellpappe, 100 mal 60 Zentimeter), „Fire in the Sky“ (auf Leinwand, 80 mal 60 Zentimeter) oder – farblich passend zu den Getreidefeldern – das in bernstein-goldenen Farbtönen geschwungene „Open Heart“ (Acryl auf Pressholz, 100 mal 70) lässt nur vermuten.

Sie male intuitiv und sehr impulsiv, sagt sie: „Oftmals weiß ich beim ersten Pinselstrich noch nicht, wohin die Reise geht.“ Wobei das reine Abbilden von Gegenständen oder Landschaften nicht unbedingt ihr Ding ist. Nein; sie mag das Vage. Schemenhafte Andeutungen, die die Fantasie ihrer Betrachter anregen, ja beflügeln soll. Gute Gespräche sind ihr wichtig, ein positives Feedback erst recht. „Dann weiß ich, dass ich den Weg zu den Herzen der



Mag das Vage, Schemenhafte: Marion Schacht.

FOTO: BENNDORF

Menschen gefunden habe.“

So wie beim Weihnachtsmarkt 2014 in Neuleiningen, wo sie ihre Werke im „Barthelhof“ in der Kirchengasse präsentierte. Da sei sie von Bettina Ulrich, Mitarbeiterin bei der Stadt Grünstadt, „entdeckt“ worden und wenig später ist die achte Vernissage der Stadtverwaltung in den altherwürdigen Mauern des Rathauses in der Fußgängerzone perfekt gemacht worden. „Eine Ehre für mich“, sagt die Neuleiningerin, die 1969 in Grünstadt geboren und ebenda aufgewachsen ist. Sie liebe ihre Pfälzer Heimat über alles, so Schacht, die als kaufmännische Angestellte im Weingut Matthias Gaul, Asselheim, tätig

Der eine oder andere mag Marion Schacht bereits von Weihnachtsmärkten kennen.

ist.

Im Leiningerland erwarb sie sich Aufmerksamkeit auf den Weihnachtsmärkten in Kleinkarlbach (von 2004 bis 2011), danach im Burgdorf. Oder bei Künstlertreffs. Seit Jahren stellt Schacht zusammen mit anderen

malenden Frauen unter dem Namen Leiningerland Art aus, so bei der Bockenheimer Weinmesse. Bereits in der Kindheit hat die Linkshänderin gern gemalt. 1999 bekam sie vom Ehemann einen Aquarellfarbkasten geschenkt. „So begann die eigentliche Leidenschaft für die Malerei.“ Es folgte Unterricht bei Valentin Weißbach und Annemarie Obst, Weiterbildungen in Kreativ-Kursen. Der Gatte war es auch, der den Namen Leinwandpoesie kreierte. Er sehe in den kraftvoll farbigen Bildern ausdrucksstarke, gefühlsbetonte Gedichte. Poesie auf der Leinwand eben.

INFO

Donnerstag, 11. Juni, 18.30 Uhr, offizielle Eröffnung Vernissage „Leinwandpoesie“, mit aktuellen Acrylgemälden von Marion Schacht, Altes Rathaus, Hauptstraße 84, Fußgängerzone. Nur am Donnerstagabend ist das Trauzimmer zusätzlicher Ausstellungsraum. Ein Teil der Bilder verbleibt als Dauerausstellung bis Ende des Jahres in den Räumen der Tourist-Information und Volkshochschule. Öffnungszeiten: Diens-tags bis freitags 10 bis 16 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr. Exponate können in dieser Zeit besichtigt und erworben werden.

Große Resonanz



Überaus gut besucht war die Vernissage zur Ausstellung „Leinwandpoesie“ der Neuleininger Malerin Marion Schacht am Donnerstagabend im Alten Rathaus in Grünstadt. Rund 100 Besucher nahmen an der Ausstellungseröffnung teil. In die Ausstellung führte Simon Becker, der Bruder der Malerin, ein. Die Bilder werden in den nächsten Monaten teilweise

weiterhin im Alten Rathaus in den Räumen der Touristinformation zu sehen sein. „Hier bleiben elf Bilder in Acryltechnik, sie sollen bis zum Jahresende betrachtet werden können“, verriet Schacht am Rande der Veranstaltung. Umrahmt wurde die Vernissage von den beiden elfjährigen Musikerinnen Katharina Bengel (Geige) und Ilka Martin (Klavier). (jös) FOTO: SCHIFFERSTEIN